

Spiel zum Spass. Safer gaming beim Pokern

Sensibilisierungsprojekt Offene Jugendarbeit

Pokern ist im privaten Rahmen gesetzlich erlaubt, muss aber verantwortungsvoll betrieben werden und sich dem Jugendschutz verpflichten. Männliche Jugendliche und junge Erwachsene gehen beim Pokern höheren Risiken ein, als der Durchschnitt. In Institutionen der offenen Jugendarbeit wird immer wieder temporär, oder auch permanent gezockt. Ob mit Geldeinsatz oder Spielgeld, toleriert oder im Verborgenen – eine Sensibilisierung der Jugendlichen auf die Risiken von Schulden, Abhängigkeit und sozialen Konflikten ist in der offenen Jugendarbeit zielführend und erfolgversprechend.

Das Projekt „Safer gaming beim Pokern“ klärt den gesetzlichen Rahmen beim Pokern und sensibilisiert Spieler, BetreuerInnen sowie unbeteiligte BesucherInnen auf verantwortungsvolles Spielen.



Rahmenbedingungen

- Eine Umsetzung kann ausschliesslich aufgrund einer aktuellen, virulenten Spielaktivität in der Institution erfolgen. (Das Risiko der ungewollten Promotion muss vermieden werden.)
- Auftraggeber ist die Institution der offenen Jugendarbeit. Als Auftragnehmer fungiert die lokale Suchtpräventionsstelle (RSPS) mit fachlicher Unterstützung der Fachstelle Zentrum für Spielsucht (KFSP) und allfälligen Fachpersonen.

Inhalt

- Input 30 – 40' zu Glücksspiel durch Fachperson Prävention, Zentrum für Spielsucht.
Themen: Formen, Gefährdungspotential, Wahrscheinlichkeit / Kompetenzüberschätzung, verantwortungsvolles Spiel.
- Texas Hold'em Turnier 60'.
Die Moderation ist zu definieren (Betreuungsperson Institution, Fachperson Suchtpräventionsstelle oder Zentrum für Spielsucht).
- Debriefing der Erfahrungen, Festhalten von Erkenntnissen 20' im Projektteam.

Alternativ dazu kann eine Diskussionsveranstaltung mit Fachpersonen veranstaltet werden oder ein thematischer Film mit Rahmenprogramm gezeigt werden. Als Fachpersonen kommen Spieler oder Exspieler, Präventionsexperten oder FachpsychologInnen, Agenten der Kantonspolizei oder Dealer eines Pokerclubs in Frage.



Ziele

- Die Sensibilisierung der Zielgruppe erfolgt aufgrund erhöhter Gefährdung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Poker, welches wegen dem hohen Anteil an Kompetenzüberschätzung ein hohes Gefahrenpotential aufweist.
- Die Zielgruppe spielt nach der Intervention verantwortungsvoller, was sich an weniger sozialen Konflikten, tieferen Einsätzen, kürzeren Spielzeiten, selteneren Spielanlässen und qualitativerem verbalen Austausch während dem Spiel beobachten lässt.
- Sowohl die Zielgruppe, als auch die Betreuungspersonen unterstützen eine Sensibilisierung auf verantwortungsvolles, kontrolliertes Spielen.

Zielgruppe

BesucherInnen von Institution der offenen Jugendarbeit (16 – 24 J.) im Kanton Zürich

Ablauf und Aufwand

- Planung: 1h Sitzung, Vorbereitungsstart 8 Wochen vor Umsetzung
 - Kommunikation in Institution: 4 Wochen vorher
 - Umsetzung: 2h Block mit Vor- und Nachbereitung je 1h
 - Auswertung: 1h Sitzung
- Total 6 – 8 h für Projektteam

Partner

Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchte Zürich

Regionale Suchtpräventionsstellen des Kantons Zürich

Kooperation RSPS

Die Umsetzung des Sensibilisierungsprojektes Safer gaming beim Pokern macht die regionale Suchtpräventionsstelle (Primärkontakt und Lead) in enger Kooperation mit der kantonalen Fachstelle Zentrum für Spielsucht (fachlicher und organisatorischer Support). Die Massnahmen zum Glücksspiel können mit einem zweiten Schwerpunkt zu beispielsweise Social Media (Nutzung, Datenschutz, Verhaltenskodex, Abhängigkeit etc.) ergänzt werden. Dieses Thema passt gut, weil parallel zum Pokern intensiv auf Mobilegeräten online gespielt wird.

www.suchtpraevention-zh.ch/ueber-uns/regionale-stellen

Zentrum für Spielsucht

Das Zentrum bietet Prävention und Behandlung von Glücksspielsucht, insbesondere der Lotterie- und Wettspielproblematik. Das Zentrum wird aus der dem Kanton zufließenden Spielsuchtabgabe der Swisslos Interkantonale Landeslotterie finanziert. Die Abteilung Prävention fokussiert im Bereich Früherkennung und Frühintervention neben der offenen Jugendarbeit auf Vereinssport (Sportwetten/Spielmanipulation) und Schule. Weitere aktuelle Arbeitsbereiche sind das illegale Spiel, pathologisches Trading und Schulden.

www.spielsucht-radix.ch

